Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

311 (9.11.1911) Viertes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt | Gegründet 1803 | **Donnerstag, den 9. November 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 311

Kommunalpolitische Umschau.

Boden- und Wohnungspolitik der Stadt Freiburg i. Br.

Früher als die meisten anderen deutschen Städte hat Freiburg die Bedeutung des Kleinwohnungswesens für die Entwicklung einer Stadt gewürdigt und hat Schritte zu seiner Förderung unternommen. Nachdem ein Versuch, Kleinwohnungen für Arbeiter zu bauen und diese an die Arbeiter zu verkaufen, insofern mißlungen war, als jene Wohnungen in kurzer Zeit in den Besitz anderer Privateigentümer übergangen, also der Spekulation ausgeliefert waren, entschloß man sich Anfang der 70er Jahre zunächst dazu, einzelne Fabrikanten und später eine sich bildende Baugesellschaft zu unterstützen. 1868 wurde einem Industriellen ein Gelände zum Preise von 27,33 Pfg. für den Quadratmeter überlassen, während der Marktpreis viel höher war. 1872 wurde einer Privatgesellschaft gleichfalls weit unter den Marktpreis ein Gelände verkauft, die Bodenfläche für die sogenannten Zwischenstraßen wurden ihr geschenkt und die zugehörigen öffentlichen Straßen auf die Stadt übernommen. Es wurden von der „Baugesellschaft" 147 Wohnungen erbaut, die sich noch in ihrem Besitz befinden.

Da aber der so geschaffene Zustand das allgemeine Wohnungsbedürfnis noch nicht befriedigte, wandte sich die Stadt als eine der ersten in Deutschland im Jahre 1896 dem Eigenbau derartiger Wohnungen zu. In den Jahren 1889 und 1895 wurde vom Bürgerausschuß die Erbauung von je 16 Häusern genehmigt. 1898 wurden die Mittel für weitere 33 Häuser bewilligt. Gegenwärtig hat die Stadt 266 Kleinwohnungen errichtet mit einem Kostenaufwand von rund 1 206 000 ℳ und es sind gegenwärtig 64 weitere Kleinwohnungen im Werte von etwa 416 000 Mark im Bau begriffen. Auf dem Gebiet des städtischen Eigenbaues von Kleinwohnungen hat Freiburg in Deutschland bahnbrechend gewirkt und steht heute noch nach dem Umfang seiner Leistungen an erster Stelle.

Eine weitere Förderung des Kleinwohnungswesens erreichte die Stadt durch die Unterstützung des Freiburger gemeinnützigen Bauvereins, der 2 Häusergruppen mit 93 und 80 Wohnungen im Gesamtwert von rund 1 060 000 ℳ erstellte. Die Stadt überließ der Genossenschaft aus ihrem und dem Stiftungsbesitz des Heilig-Geist-Spitals den Boden zu einem Preis, der um 58 000 ℳ hinter dem Marktpreis zurückstand. Im ganzen sind mit Unterstützung der Stadt 989 Wohnungen entstanden. Von je 19 Wohnungen ist in Freiburg durchschnittlich eine mit städtischer Hilfe errichtet worden.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Städte mehr und mehr dazu gelangen werden, sich in ähnlicher Weise wie die Stadt Freiburg des Baues kleinster Wohnungen anzunehmen. Der private Bauunternehmer, der den größten Teil des Wohnungsmarktes versorgt, und in absehbarer Zeit versorgen wird, interessiert sich vielfach nur wenig für den Bau von Kleinwohnungen, die er weniger leicht absetzen kann und die ihm weniger größere Verwaltungsschwierigkeiten machen als große Wohnungen. Der Weg der organisierten Selbsthilfe ist erfahrungsgemäß gerade für die allerärmsten Bevölkerungsschichten nicht gangbar. Die Mitglieder der Baugenossenschaften stammen zumeist aus den bessersituierten und organisierten Arbeiterschichten und daneben in wachsendem Grade aus den Beamtenkreisen. So kommen denn die Städte immer mehr dazu, gerade für die ganz unbemittelten Kreise Kleinwohnungen zu erstellen und dadurch preisregulierend und verbessernd auf den Wohnungsmarkt einzuwirken. Es ist ein unbestreitbares Verdienst der Stadt Freiburg, auf diesem Gebiete mit gutem Beispiel vorangegangen zu sein.

Aus dem Stadtkreise.

Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise" aus dem dritten Blatt.

Der Unfall, der sich auf der Messe an einer Schiffsschaukel zutrug, wird uns jetzt als äußerst geringfügig bezeichnet. Der Junge trug an diesem übrigens selbst die Schuld

Unfall. Gestern mittag wurde ein verheirateter Maurer aus Mörsch an einer Baustelle in Mühlburg wegen Trunkenheit entlassen. Aus Aerger hierüber drang er auf den Polier ein, wobei er hinfiel und den rechten Fußwurzelknochen brach. Von der Rettungswache wurde der Verletzte nach dem Diakonissenhaus gebracht.

Explosion. Bei der Zubereitung von Magnesium ereignete sich gestern nachmittag im Hofe eines Geschäfts der östlichen Kaiserstraße eine Explosion, durch die das Glasdach des Hofes und in der Nähe liegende Fenster zertrümmert wurden. Zwei Angestellte der Firma erlitten im Gesicht und am Körper bedeutende Brandwunden und mußten ins städtische Krankenhaus gebracht werden.

Man schreibt uns noch von anderer Seite: Beim Mischen von Blitzlichtpulver entstand gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in einem Photographenartikelgeschäft in der östlichen Kaiserstraße, vermutlich durch Selbstentzündung, eine Explosion, welche so stark war, daß das im Hof sich befindende große Glasdach vollständig zertrümmert wurde. Zwei mit dem Mischen beschäftigte Gehilfen erlitten im Gesicht und an den Händen so schwere Brandwunden, daß sie durch die Rettungswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußten. Da ein Brand nicht ausgebrochen war, so brauchte die Feuerwache nicht einzugreifen. Die Namen der Verunglückten sind Höpperle und Freyburger, etwa 18 bis 20 Jahre alt.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Arbeiterbildungsverein.** Montag abend sprach Hofkapellmeister August Richard aus Heilbronn im großen Rathaussaal über „Das Volk und die Musik". Ausgehend von der Tatsache, daß die Musik die volkstümlichste und leichtverständlichste aller Künste ist, entwarf der Redner ein Bild von den verschiedenartigen Beziehungen zwischen der Musik und dem täglichen Leben in früherer und jetziger Zeit und betonte mit besonderem Nachdruck, daß trotz des äußerlich glänzenden Anscheines das musikalische Leben unserer Tage noch gar manchen berechtigten Wunsch offen läßt. Schuld daran trage in erster Hinsicht die Vorherrschaft der Kinomatographen und der modernen Operette, deren leichtfertig zerstreuende Unterhaltung das Volk dem ernsten und wahren Kunstgenuß entwöhnt und die in höchst bedauerlicher Weise den guten Geschmack verdirbt. Die Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild müsse ergänzt werden durch den Kampf gegen den Schmutz in Ton und Wort. Eine Wandlung zum Besseren könne dadurch erreicht werden, daß schon in der Schule der nachdrücklichste Wert auf die musikalische Vorbildung gelegt und dem Volk selbst wieder die Lust und Freude an der eigenen musikalischen Betätigung gegeben wird. Die Schule hat in dieser Hinsicht eine große verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen, deren Bedeutung noch nicht allgemein in ihrer ganzen Wichtigkeit erkannt ist. In der Mitwirkung bei einem gemischten Chor oder Männergesangvereine bietet sich für jedermann die beste Gelegenheit zu dieser eigenen musikalischen Tätigkeit, deren kunsterzieherischer Wert gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Ueber die Männergesangvereine im einzelnen, über die Pflege der Volkslieder fand der Redner treffliche Worte. Er warnt vor der vielverbreiteten falschen Volkstümlichkeit und weist mit Recht auf die sehr vernachlässigten modernen Männerchorkompositionen hin. Durch eine zielbewußt durchgeführte musikalische Vorbildung und Erziehung unserer Jugend und durch die eigene, lebendige und freudige Teilnahme des Volks an den künstlerischen Bestrebungen unserer Zeit kann und muß es gelingen, die so dringend notwendige Hebung und Besserung unserer ganzen musikalischen Verhältnisse mutig in Angriff zu nehmen und siegreich durchzuführen zum eigenen wie zu der Allgemeinheit größtem Nutzen und Segen. Reichster Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer dankte dem fesselnden Redner für seine überzeugenden und von edler Begeisterung getragenen Ausführungen.

—v. **Die Karlsruher Ortsgruppe für Frauenstimmrecht** veranstaltet ihren 1. Tee mit künstlerischen Darbietungen und kurzer Besprechung der politischen Ereignisse des vergangenen Monats, heute abend ½9 Uhr in den oberen Räumen der Restauration „Eckschmidt". Herren und Damen, die dem Verein nicht angehören, sind auch ohne Einführung willkommen. — Wie uns mitgeteilt wird, wird den Rückblick auf die politischen Ereignisse Geh. Hofrat Rebmann geben, während den künstlerischen Teil des Abends Fräulein Herrmann in Verbindung mit Fräulein Hoffmann bestreiten wird.

v. **Verein Volksbildung.** Sonntag, 12. November, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale der Festhalle der 1. Unterhaltungsabend statt, unter gütiger Mitwirkung von Frl. Gertrud Brauer, Frau Lene Steiner-Dieffenbacher, Frl. Margarethe Schweikert und Hofschauspieler Felix Krones. (Siehe Anzeige.)

—v. **Staatsbürgerliche Erziehung** tut noch weiten Schichten unseres deutschen Volkes dringend not, zumal da dieses Kapitel früher in der Schule ganz versäumt wurde und heute noch eine recht stiefmütterliche Behandlung erfährt. Da ist es eine recht dankbare Aufgabe des Vereinswesens, auf diesem Gebiete zu arbeiten. Mit sehr großem Erfolg hat schon im vorigen Winter die Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes in dieser Richtung gewirkt. Es wundert uns deshalb nicht, zu hören, daß auch für den diesjährigen Kurs, der heute abend 9 Uhr bei Schrempp 3 beginnt, schon im Vorverkauf sehr viele Teilnehmerkarten gelöst worden sind. Da Herr Dr. Fellmeth, der wieder als Redner gewonnen ist, diesmal die soziale Frage behandelt, so eignen sich gerade diese Vorträge für alle Kreise. Die Teilnahme kann nicht warm genug empfohlen werden. Alles nähere besagen die Anzeigen.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 4. November: Karl Martin, Vater Karl Schmittdiel, Schneidermeister. — 5. November: Gustel Margarete: Vater Ludwig Fritz, Geschäftsführer; Hilda Sofie Berta, Vater Wilh. Erhardt, Finanzamtmann. — 7. November: Elise Kätchen, Vater Friedrich Währer, Eisendreher.

Todesfälle: 6. November: Adelheid Beuchert, Ehefrau des Privatiers Josef Beuchert, alt 53 Jahre. — 7. Novbr.: Christine Vogler, Köchin, ledig, alt 78 Jahre; Marie Hansch, Ehefrau des Kaufmanns Sebastian Hansch, alt 34 Jahre; Wilhelm, alt 2 Monate 13 Tage, Vater Karl Zepfel, Uhrmacher; Marie Remmlinger, Ehefrau des Bodenmeisters Friedrich Remmlinger, alt 61 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen Donnerstag, den 9. November 1911. ½12 Uhr: Adelheid Beuchert, Privat-Ehefrau, Hirschstraße 15. — 2 Uhr: Christine Vogler, Köchin, Herrenstraße 56.

Sport.

Wintersport.

Die Triberger Bobsleighbahn.

c. **Triberg,** 6. Nov. Der Start der neuen Bahn liegt auf der aussichtsreichen Kuppe des Sterenberges, des höchsten, Triberg nach Süden einschließenden Bergmassivs, etwa 1000 Meter über dem Meere. Die Bahnlinie fällt zuerst vollständig gerade ziemlich steil mehrere hundert Meter, beschreibt eine große Kurve, schlängelt sich sodann etwa einen Kilometer lang am Berghang hin, um darnach eine elegante, mit Ueberhöhungen umrandete S-Kurve zu beschreiben und nach einigen weiteren hundert Metern gerader Richtung auf etwa 850 Meter über dem Meere beim sogenannten Prisenhäusle ihr Ziel zu haben. Die ungefähr 1600 Meter lange Bahn hat ein Durchschnittsgefäll von 9 Prozent und liegt, vollständig geschützt vor Schneeverwehungen, in herrlichem Tannenwald. Die Höhenlage der am Nordhange des Berges gelegenen vor Einwirkung der Wintersonnenstrahlen geschützten Bahn gewährleistet selbst in schneearmen Wintern eine Benützungsdauer von mindestens drei Monaten. Schnee- und Eiskrusten liegen in dieser Höhenlage oft bis tief in den April hinein. Start und Ziel der Bahn sind mit Telephon und elektrischen Zeitmessern versehen. Bei der S-Kurve wird eine Schautribüne, am Ziel eine Klubhütte mit heizbarem Aufenthaltsraum, mit Pferde- und Bobstall errichtet. Die Bobsleighs werden von Pferden auf besonderen Wegen zum Start gezogen. Auch können Personen mit Pferdeschlitten von Triberg zum Ziel und Start der Bobbahn befördert werden. Das Ende der Bahn ist eine halbe, der Anfang eine Stunde von Triberg entfernt. Beide sind auf gebahnten Wegen leicht zu erreichen. Für spätere Jahre bleibt vorbehalten, die Bahn um nahezu 1000 Meter zu verlängern und beinahe nach Triberg hineinzulegen.

c. **Offenburg,** 8. Nov. Der hiesige Skiklub beabsichtigt in diesem Winter einen besonderen Unterrichtskurs für Schüler und Schülerinnen im Skilaufen zu veranstalten.

c. **Hannover,** 8. Nov. Heute beginnt hier eine dreitägige Eisenbahnkonferenz, an der diejenigen Eisenbahnverwaltungen teilnehmen, die beabsichtigen, während der Wintermonate Wintersportzüge fahren zu lassen. Zu der Konferenz ist auch ein aktiver Sportsmann hinzugezogen worden.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Kämpfe in Tripolis.

Konstantinopel, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten von einem Sieg bei Derna und der Einnahme der Stadt durch die Türken werden von der italienischen Botschaft dementiert. Wie man versichert, befinde sich Derna im Besitze der Italiener. In türkischen Kreisen beschränkt man sich auf die Mitteilung, daß dort täglich gekämpft werde, wobei die Türken siegreich seien. Das Blatt „Alemdar" schreibt heute, die von den Türken in Derna eroberten Geschütze würden zur Zurückweisung eines etwaigen weiteren italienischen Angriffs genügen.

Konstantinopel, 8. Nov. Ein von Enver-Bei und dem Scheich der Senussi unterzeichnetes Telegramm aus Derna hat, wie das Kriegsministerium amtlich mitteilt, folgenden Wortlaut: „Unsere Truppen haben Derna genommen. 500 Italiener sind gefallen. Der ganze Rest der italienischen Armee wurde gefangen, 18 Kanonen sind dem Feinde abgenommen. Die Verluste auf unserer Seite betragen 80 Tote und 80 Verwundete."

Italienische Kriegführung.

Tripolis, 8. Nov. Die italienischen Offiziere tun sich bei Ausschreitungen noch mehr als ihre Untergebenen hervor. Mit Revolvern in der Hand durchziehen sie die Straßen von Tripolis und wenn sie einen Araber erblicken, so wird dieser einfach niedergeknallt. Unter den fremden Konsuln hat eine große Erregung Platz gegriffen. Sie haben sich an die italienische Regierung gewendet mit der Bitte, ihnen Transportschiffe zur Verfügung zu stellen, um die Fremden im Falle dringender Gefahr in Sicherheit zu bringen. Die italienischen Generale und Stabsoffiziere übernachten auf den Schiffen, um in Sicherheit zu sein. Die italienischen Truppen, die unter der ständigen Gefahr und bei den nie ruhenden Kämpfen nervös geworden sind, haben alle Ruhe und ihr kaltes Blut verloren. Bei dem geringsten Lärm beginnt auf den Plätzen und in den Straßen ein grauenhaftes Gemetzel. Diese Nervosität der italienischen Soldaten ist auch für die Europäer bedenklich, denn die Wachen schießen blindlings darauf los bei jeder Gelegenheit. So hat am 31. Oktober eine italienische Wache auf den österreichischen Konsul geschossen, der sich in der Nähe der Wälle befand, ohne ihn glücklicherweise zu treffen. Daraufhin entstand ein neuer Lärm, die Italiener feuerten, wobei drei Europäer und mehrere Eingeborene ihr Leben verloren.

Bombardement von Akaba.

Konstantinopel, 8. Nov. Der Gendarmeriekommandant von Akaba meldet an zuständiger Stelle, daß am 5. November vormittags ein Kreuzer des italienischen Geschwaders in dem dortigen Hafen eintraf und die Stadt eine Stunde hindurch bombardierte, um sodann nach dem Eingang des Golfes zu fahren. Das im Hafen liegende Kanonenboot „Halidsch" erwiderte das Feuer, wurde aber von den feindlichen Granaten derart beschädigt, daß es unterging. Außer dem zweiten Offizier wurde die ganze Besatzung gerettet. Der italienische Kreuzer beschoß darauf den gebirgigen Teil der Stadt.

Die türkischen Offiziere in Aegypten.

Rom, 8. Nov. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Kairo: Die türkischen Offiziere, welche sich auf dem Wege zur tripolitanischen Grenze befanden, sind angewiesen worden, umzukehren.

Muselmanische Somalis gegen die Italiener.

Konstantinopel, 8. Nov. Der Emir Wedad, der Chef der muselmanischen Somali, fiel in die italienische Kolonie Erytträa ein, wo er Dörfer einäscherte und den Italienern großen Schaden zufügte.

Eine türkische Protestnote gegen die „Annexion".

Konstantinopel, 8. Nov. Auf Beschluß des Ministerrats sandte der Minister des Aeußern eine Note an die Großmächte, worin in der energischsten und heftigsten Weise gegen die italienische Annexionserklärung über Tripolis und die Cyrenaika Protest eingelegt wird.

Konstantinopel, 8. Nov. In der an die Großmächte gerichteten Protestnote gegen die Annektion erklärt die Pforte, sie betrachte die Annektion als null und nichtig und ohne jede Bedeutung sowohl vom Standpunkte des Rechtes als von dem der tatsächlichen Verhältnisse aus, weil sie den elementarsten Grundsätzen des Völkerrechts zuwiderlaufen. Die Türken und Italiener befänden sich noch in vollem Kriegszustand. Die Pforte beabsichtige, ihre unveräußerlichen Souveränitätsrechte über die beiden Provinzen mit den Waffen zu behaupten und zu verteidigen. Die den Mächten gemachte Mitteilung Italiens von der Annektion stelle eine doppelte Verletzung der von Italien gegenüber den Mächten und namentlich gegenüber der Pforte auf Grund von Verträgen, namentlich des Berliner und Pariser Vertrages eingegangenen Verpflichtungen bezüglich der territorialen Integrität der Türkei.

Unruhen in Tunis.

Tunis, 8. Nov. Hier brachen Unruhen aus. Fanatische Araber ermordeten vier Polizisten und einige Italiener. Das requirierte Militär gab zwei scharfe Salven ab und nahm viele Verhaftungen vor.

Paris, 8. Nov. Wie aus Tunis gemeldet wird, wurden die Ruhestörungen dadurch hervorgerufen, daß sich unter den Eingeborenen das Gerücht verbreitete, die französischen Behörden beabsichtigten eine grundbuchliche Aufnahme des muselmanischen Friedhofes vorzunehmen. Mehrere tausend Eingeborene versammelten sich auf dem Friedhof und widersetzten sich der Arbeit der Geometer. Es kam dabei zu wiederholten heftigen Zusammenstößen zwischen den Eingeborenen und Truppen, die auf die Ruhestörer feuerten. Es heißt, daß 15 Araber und 4 Italiener getötet worden seien. Auf französischer Seite wurde ein Polizei-Unteroffizier getötet, ein Offizier und mehrere Soldaten verletzt. Während der Meuterei wurden im Basar-Viertel die Läden jüdischer Händler geplündert. Einem starken Truppenaufgebot gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Patrouillen durchstreifen unausgesetzt das Araberviertel.

Paris, 8. Nov. Die gestern in Tunis ausgebrochenen Unruhen haben hier lebhafte Besorgnis hervorgerufen. Mehrere Blätter erblicken in ihnen ein sehr ernstes Symptom für den durch die Vorgänge in Tripolis aufgestachelten muselmanischen Fanatismus. Die Meuterei habe Aehnlichkeit mit den kürzlich in Alexandrien begangenen Ausschreitungen. „Journal" meint, Frankreich dürfe nicht vergessen, daß es in Tunis über hundertausend Italiener zu beschützen habe, und daß man alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln treffen müsse. Nach einzelnen Berichten hätten an den gestrigen Unruhen 15 000 Eingeborene teilgenommen. — Aus Biserta werden in Tunis tausend Mann Verstärkung erwartet. Das Redaktionsbureau des in Tunis erscheinenden Blattes „Unione" wird von einem starken militärischen Aufgebot geschützt.

Neueste Nachrichten.

Wahlen in die 1. Kammer im Reichsland.

Straßburg i. E., 8. Nov. Die Handelskammer Straßburg wählte einstimmig den Kommerzienrat Ungemach als Vertreter in die 1. Kammer.

Die Präsidentenwahl in der sächsischen Kammer.

Dresden, 8. Nov. Die Zweite Kammer wählte heute den bisherigen Präsidenten Dr. Vogel (natl.) mit 35 Stimmen wiederum zum Präsidenten. Auf den Abg. Fraesdorf (Soz.) entfielen 25 Stimmen, während 28 weiße Zettel abgegeben wurden. Der Abg. Vogel nahm die Wahl an. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten entfielen auf den Abg. Opitz (kons.) 33, auf den Abg. Fraesdorf (Soz.) 27 Stimmen, während 28 weiße Zettel abgegeben wurden. Auf Anfrage des Präsidenten erklärte der Abg. Opitz, er bedauere im Interesse seiner Fraktion die Wahl nicht annehmen zu können. Die Sitzung wurde darauf auf eine halbe Stunde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wählte die Zweite Kammer den Abg. Fraesdorf (Soz.) mit 35 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten. 25 Stimmen fielen auf den Abg. Bär (Fortschr. Vpt.), während 28 weiße Zettel abgegeben wurden. Unter großem Beifall der Linken und großer Heiterkeit der Rechten erklärte sich Fraesdorf zur Annahme der Wahl bereit. Zum 2. Vizepräsidenten wurde der Abg. Bär (Fortschr. Vpt.) mit 57 Stimmen gewählt. 28 Zettel waren unbeschrieben, 2 Stimmen waren zersplittert. Nach der Wahl des Präsidiums wurde die Sitzung geschlossen.

Neuer Sturm an der deutschen Küste.

c. **Hamburg,** 8. Nov. Eine bei den Britischen Inseln befindliche, rasch sich nähernde tiefe atlantische Depression verursacht im gesamten Nordseegebiet, insbesondere auch an der Westküste Deutschlands, neuerdings schweren Sturm, der zurzeit an Stärke noch zunimmt. Der Schiffsverkehr ist ernstlich gefährdet und außerordentlich erschwert.

Die Antwort der Parteien in Oesterreich.

Wien, 8. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Bei der fortgesetzten ersten Lesung des Budgets führte Abgeordneter Masaryk (tschechisch-fortschrittliche Gruppe) aus, seine Gruppe könne vom Standpunkte einer finanziellen, sprachlichen und kulturellen Politik kein Vertrauen der Regierung entgegenbringen. Er lehne das Budget ab. — Abg. Groß erklärte im Namen des Deutsch-nationalen Verbandes, der Ministerpräsi-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dent werde den Beweis erbringen müssen, daß er wirklich objektiv verwalten wolle. Der Deutsch-nationale Verband werde die Bestrebungen der Regierung nach Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Hauses unterstützen. Der Verband fordert von der Regierung ferner die Respektierung des deutschen Besitzstandes und werde etwaige Angriffe auf die Freiheit der Schule, ebenso alle Bestrebungen auf den Umsturz der Gesellschaftsordnung energisch zurückweisen. (Lebhafter Beifall.) Angesichts der drohenden Gefahr der Wiederkehr des Paragraphen 14-Regimes müßten alle kleinlichen Meinungsverschiedenheiten zurücktreten. Es müßten nationale Vereinbarungen nicht zwischen den Parteien und der Regierung, sondern von Volk zu Volk getroffen werden, um endlich zu vernünftigen Zuständen im Parlament zu gelangen. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Adler (Soz.) betonte, die Zusammensetzung der neuen Regierung bedeute eine Verschiebung nach der klerikalen Seite, weshalb die Sozialdemokraten der Regierung schärfstes Mißtrauen entgegenbringen.

Aus dem ungarischen Parlament.

Budapest, 8. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Ministerpräsident beantragte, daß das Budget an vier Tagen der Woche dringlich, die Wehrvorlage an zwei Tagen der Woche verhandelt werden soll. Der Antrag wurde auf Grund eines Kompromisses mit den Führern der Opposition einstimmig angenommen. Morgen findet die Präsidentenwahl statt. Der bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses, Berzeviczy, hat erklärt, daß der Entschluß seines Rücktrittes unveränderlich feststehe.

Budapest, 8. Nov. Die Blätter geben ihrer Genugtuung Ausdruck über das Kompromiß das im letzten Augenblick zwischen der Regierung und der Opposition zustande gekommen ist. Präsident der Kammer wird infolgedessen nicht Tisza, sondern wahrscheinlich der jetzige Vizepräsident Nayay. Durch das Kompromiß ist wohl das Budget, nicht aber die Annahme der Wehrvorlage sichergestellt.

Wahlrechtsreform in England.

London, 8. Nov. Premierminister Asquith erklärte einer Deputation, die wegen des Wahlrechtes bei ihm vorstellig wurde, das Wahlrecht des einzelnen dürfte davon abhängig gemacht sein, ob er das Bürgerrecht besitzt. In der nächsten Session werde ein Gesetzentwurf eingebracht werden, durch den jedem erwachsenen Einwohner das Wahlrecht verliehen werden soll. Niemand soll mehr als eine Stimme haben. Der Gesetzentwurf schließe das Stimmrecht der Frauen nicht ein, aber es stehe dem Unterhause frei, die Frauen in das Wahlrecht einzubeziehen.

Die Vorgänge in Persien.

Petersburg, 8. Nov. In einem Interview der „Nowoje Wremja" über Persien erklärte der Stellvertreter des Ministers des Aeußern, Neratow, daß das Bataillon in Täbris durch ein neues vollzähliges abgelöst und mehrere Konsulatswachen verstärkt wurden. Rußland werde aber nicht in die innere Lage Persiens eingreifen, so lange seine Rechte nicht verletzt würden.

Teheran, 8. Nov. Bei Schluß der gestrigen Parlamentssitzung erschien der Ministerpräsident nebst drei Ministern und überbrachte dem Parlament die Abdankung des Regenten, sowie die Abdankung des Kabinetts. Das Parlament ernannte sofort eine Deputation, die den Regenten umstimmen sollte. Die Entscheidung ist noch nicht bekannt. Das Kabinett führt vorläufig die Geschäfte weiter. Den Grund zur Abdankung des Regenten bildet anscheinend die bereits gemeldete russische Drohung wegen der Besitzungen Schoa es Sultanehs, auch wohl Ueberdruß über die Bevormundung durch Morgan Shuster. Man fürchtet, die Bakhtiaren werden Teheran verlassen, falls der Regent abdankt.

Sozialistische Siege in Amerika.

Neuyork, 8. Nov. Gewinne der Sozialisten waren das Merkmal der dortigen Wahlen in den einzelnen Staaten. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden 8 Sozialisten in Ohio zu Mayors gewählt. In Schenectady im Staate Neuyork siegten die Sozialisten in der Wahl der Mayore und aller Beamten der Stadt bis auf einen. Die Sozialisten siegten ferner in Michigan, Kansas und Neu-Mexiko, die Demokraten siegten in der Wahl der Gouverneure in Massachusetts, Kentucky und Missouri.

Die Revolution in China.

Peking, 8. Nov. (Reutermeldung.) Yuanschikai ist von der Nationalversammlung formell zum Ministerpräsidenten gewählt worden. — Es verlautet, daß der Ermordung des Generals Wu heute Kämpfe zwischen Mandschus und chinesischen Soldaten folgten, bei denen verschiedene Offiziere und Mannschaften getötet wurden.

Peking, 8. Nov. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Alle nach der Hauptstadt führenden Eisenbahnen sind, wie man annimmt, in den Händen der Revolutionäre. Die fremden Angestellten kommen nach Peking, da sie es für zwecklos halten, den Dienst fortzusetzen. Einige Gesellschaften treffen Vorbereitungen für den Fall des Ausbruches der Revolution in Peking. Alle französischen Staatsangehörigen sind in das Gesandtschaftsviertel beordert worden.

Tsingtau, 8. Nov. Da in Tschifu Unruhen des Pöbels befürchtet werden, erbaten der dortige deutsche und englische Konsul in Tsingtau Schutz. Der kleine Kreuzer „Emden" liegt zur Verfügung bereit.

Hongkong, 8. Nov. (Reuter.) Die Aufständischen griffen die Station Wonghunghug der Kanton-Kanlunbahn an und beschlagnahmten dort lagernde Vorräte an Waffen und Munition. Ebenso wurden die Stationen Seilong, Poku und Santschau angegriffen und das Zollgebäude in Santschau zerstört. Den Fremden wurde kein Schaden zugefügt.

Mukden, 8. Nov. Die chinesische Polizei ist durch Mandschus ersetzt worden. Die chinesischen Truppen wurden aus der Stadt entfernt und die Bewachung derselben den Mandschus übergeben. Aus dem Süden treffen Massen von Flüchtlingen ein, von denen die meisten nach dem Norden weiterziehen.

Paris, 8. Nov. Dem „Neuyork Herald" wird aus Peking telegraphiert: Die Erregung wegen der Ermordung des Generals Wu durch die Mandschu habe einen so großen Umfang angenommen, daß der Sturz der Dynastie unvermeidlich sei. Die Führer der Nordarmee sind überzeugt, daß der Mord vom Throne befohlen wurde. Die Diplomaten, die ein allgemeines Blutbad befürchten, haben die Gesandtschaften in Verteidigungszustand setzen lassen und alle außerhalb wohnenden Fremden sind aufgefordert worden, sich in das Gesandtschaftsviertel zu begeben.

London, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern sind in Peking von den Rebellen einige Regierungsgebäude niedergebrannt worden. Alle Gesandtschaften treffen Vorbereitungen für den Fall des Ausbruches der Revolution in Peking.

London, 8. Nov. In Kinkiang feuerten die Rebellen auf das britische Schiff „Samson" und konfiszierten es. Der Fluß dort ist jetzt blockiert. Ein japanischer Zerstörer, der versuchte, durchzukommen, wurde beschossen.

London, 8. Nov. Wie die „Morning Post" aus Schanghai meldet, weht in Nanking überall die revolutionäre Flagge, selbst auf dem Gebäude des Provinzialrates von Kiangsu, der seine Unabhängigkeit erklärt hat. Die kaiserlichen Truppen sind dort noch nicht zu den Revolutionären übergegangen, aber der Tartarengeneral ist, wie berichtet, geflohen und es wird nur geringer Widerstand erwartet.

Flucht des Hofes aus Peking.

London, 8. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: In der vergangenen Nacht haben etwa hundert Wagen Peking verlassen, um Soeul zu erreichen. Heute morgen sind 200 berittene Mandschus in gleicher Richtung aufgebrochen. Die Chinesen vermuten, daß es sich um eine vorausgeschickte Abteilung handelt, die den Weg für die Flucht des Hofes vorbereiten soll.

Ein russisches „Geschäftchen" mit dem Vizekönig der Mandschurei.

Peking, 7. Nov. (Reuter.) Die Russen haben mit dem Vizekönig von der Mandschurei ein Finanzgeschäft abgeschlossen, das nominell als Anleihe bezeichnet wird, in Wirklichkeit aber einen Vorschuß von fünf Millionen Rubel gegen chinesische Werte in Höhe von sechs Millionen Taels darstellt, die sich in Händen der Russisch-Asiatischen Bank befindet.

Die Marokkofrage.

Der Grund für Lindequist's Abschied.

Berlin, 8. Nov. In diplomatischen Kreisen werden die bisherigen Mitteilungen über die Ursachen zu dem plötzlichen Rücktritt Lindequists für falsch erklärt. Der tatsächliche Grund für den plötzlichen Entschluß Lindequists soll der Artikel VIII des Kongo-Vertrages sein, in dem bestimmt wird, daß die französische Regierung unter besonderen Bedingungen längs des Benue und des Mayo Kébi sowie der Richtung auf den Logone zu von der deutschen Regierung Grundstücke von 50 Hektar pachten wird, die der Errichtung einer Etappenstraße und für Verproviantierung und Magazinstationen dienen sollen. Lindequist hat bis zu dem Tage seines Abschiedsgesuches von dieser Abmachung keine Kenntnis gehabt und wollte nicht die Verantwortung dafür übernehmen, daß auf deutschem Gebiete eine französische Militärabteilung einen Platz erhält, da diese Abmachung nicht nur vom nationalen, sondern auch vom militärischen Standpunkte aus schwere Bedenken zu erzeugen imstande ist.

Das deutsch-französische Abkommen.

Paris, 8. Nov. Die Begründung zu dem Gesetzentwurf betreffend die Billigung des deutsch-französischen Abkommens erinnert am Anfang an einzelne historische Vorgänge, ferner an die Unterredungen des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter mit dem französischen Botschafter Cambon und an die Flottendemonstration vor Agadir. Die deutsche Regierung habe damals befürchtet, daß die Autorität des Sultans in diesem Teile des scherifischen Reiches nicht ausreiche und die Meinung vertreten, daß eine ausländische Aktion notwendig sei, die Frankreich zukomme und nicht durch die Algecirasakte gehindert werden durfte. Um Frankreich die notwendige Handlungsfreiheit zu sichern, seien die Verhandlungen geführt worden. Die deutsche Regierung habe als Gegenleistung die Vergrößerung Kameruns erlangt mit der Maßgabe, daß Frankreich einen Gebietszuwachs am Tschadsee erhält.

Der französisch-spanische Geheimvertrag.

Paris, 8. Nov. Der „Matin" veröffentlicht heute den Wortlaut des spanisch-französischen Geheimvertrags über Marokko, der am 3. Oktober 1904 in Paris von dem damaligen Minister des Aeußern Delcassé und dem spanischen Botschafter Castillo unterzeichnet wurde. Der Vertrag, dessen Inhalt übrigens im wesentlichen bereits seit langem in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, umfaßt 16 Artikel. In Artikel 1 erteilt Spanien der französisch-englischen Erklärung vom 1. April 1904 über Marokko und Aegypten seine Zustimmung. Art. 2 bestimmt die spanische Einfluß-Sphäre, die durch eine der Küste fast parallel von Larrache über El Ksar zum Muluja-Fluß laufende Linie begrenzt ist. Spanien verpflichtet sich, seine Aktion in dieser Einfluß-Sphäre nur nach vorherigem Einvernehmen mit Frankreich innerhalb einer 15 Jahre nicht überschreitenden Periode auszuüben. Während dieser Periode verpflichtet sich Frankreich, über seine etwaigen Aktionen beim Sultan von Marokko betreffs der spanischen Einfluß-Sphäre vorher die spanische Regierung zu verständigen. In Art. 3 heißt es: Für den Fall, daß der politische Zustand Marokkos nicht mehr fortbestehen oder durch die Schwäche der Scherifischen Regierung die Ordnung nicht aufrecht erhalten werden könnte, oder falls aus irgend einem anderen, durch Einverständnis festzustellenden Grund die Aufrechterhaltung des status quo unmöglich würde, könnte Spanien seine Aktion in seiner Einfluß-Sphäre frei ausüben. Art. 4 und 5 bestimmen, daß das Territorium der im Jahre 1860 von Marokko an Spanien abgetretenen Niederlassung von Ifni den Lauf des Tozeronaltflusses nicht überschreite und daß Spanien sich selbst nur nach vorherigem Einvernehmen mit dem Sultan niederlassen könne. In Art. 7 verpflichtet sich Spanien, sich keines der Territorien auch nur vorübergehend, unter welcher Form immer, zu entäußern. In Art. 9 heißt es: Die Stadt Tanger wird ihren besonderen Charakter behalten, welchen ihr der Aufenthalt des diplomatischen Korps sowie der munizipalen und sanitären Einrichtungen verleihen. Die übrigen Artikel enthalten Bestimmungen über Bergbau, Schiffahrt und Fischerei, Schuleinrichtungen, Geldumlauf usw., durch die die diesbezüglichen Rechte der Spanier gewährleistet werden.

Der Vorfall in Udschda.

Paris, 8. Nov. Offiziös wird gemeldet: Die in Udschda eingeleitete Untersuchung habe die vollständige Ehrenhaftigkeit des Regierungskommissars Destailleur ergeben. Von den mehrere Millionen betragenden Ausgaben habe nur die Verwendung einer Summe von 25 000 Frcs. durch Belege nicht genau festgestellt werden können. Auch in diesem Falle handelt es sich wahrscheinlich nur um den Irrtum eines untergeordneten Beamten.

Paris, 8. Nov. Der Ministerrat beschloß, den vielgenannten General Toutée wegen Ueberschreitung der ihm verliehenen Vollmachten seiner Funktionen in Afrika zu entheben. Zum Nachfolger Toutées als Divisionär in Oran wurde General Alix ernannt.

Neuordnung in Marokko.

Paris, 8. Nov. Wie „Petit Journal" meldet, wird die französische Regierung infolge der Neuordnung der Dinge in Marokko die Stellung eines Oberkommissars an der algerisch-marokkanischen Grenze aufgeben, da eine besondere Organisierung dieses Gebietes nunmehr überflüssig erscheint. Der Gesandte Regnault wird beauftragt werden, Frankreich beim Sultan in Fez zu vertreten. Ferner verlautet, daß der Oberbefehl über die französischen Besatzungstruppen in Marokko von neuem dem General d'Amade übertragen werden soll.

Verschiedene Meldungen.

Hagenau, 8. Nov. In der hiesigen Knabenbesserungsanstalt erschlug heute nacht der 16jährige Zwangszögling Cavalini aus Sennheim den Zwangszögling Lichtle aus Vogtlinshofen mit der Hacke. Der Mörder ist flüchtig.

Berlin, 8. Nov. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen 10 000 M auf die Nummern 69 256 und 152 767. (Ohne Gewähr.)

Ravensburg, 8. Nov. Der frühere Reichstagsabgeordnete Gebhard Braun ist heute nacht hier gestorben.

Petersburg, 8. Nov. Die Familie des russischen Ministers des Aeußern, Sassonow, erhielt die Mitteilung, daß der Eiterungsprozeß in der Lunge des erkrankten Ministers noch andauert und daher die Rückreise nach Rußland aufgeschoben wurde.

Lissabon, 8. Nov. Ariaga hat die Demission des gesamten Kabinetts angenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Nov.

Die Marokko-Debatte beginnt morgen (Donnerstag), nicht heute, wie irrtümlich berichtet wurde. Wie verlautet, werden nicht zuerst die Interpellanten ihre Begründungsreden halten, vielmehr ist beabsichtigt, daß der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg eine Schilderung der Verhandlungen und eine Würdigung der Ergebnisse vorausschicken wird, zu denen dann die einzelnen Parteiredner Stellung nehmen können. Für die Sozialdemokraten sind Bebel und Frank, für die Nationalliberalen Bassermann und Stresemann als Redner vorgesehen, von den Linksliberalen Wiemer, Haußmann und Naumann, von den Konservativen Hr. v. Heydebrand und Graf Kanitz, von der Wirtschaftlichen Vereinigung Lattmann, vom Zentrum Frhr. v. Hertling und Erzberger, von der Reichspartei Fürst Hatzfeld und Herr v. Dirksen, von den Polen Graf Mielzynski. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Kiderlen-Wächter, soll in der Debatte erwidern.

Bei der gestrigen Besprechung kündigte das Zentrum durch Gröber an, die Fragen aufrollen zu wollen, ob der Erwerb usw. von Kolonialgebieten nicht der Zustimmung des Reichstages bedürfe, was von Bassermann u. a. begrüßt wurde.

Berlin, 8. Nov. Dem Reichstag ist eine Denkschrift des Reichskolonialamts zugegangen über die Bewertung der Neuerwerbungen in Afrika im Verhältnis zu dem abgetretenen Gebiete.

Arbeiterbewegung.

London, 7. Nov. Die Fuhrleute drohen mit einem erneuten Ausstand, weil der jüngste Schiedsspruch von einigen Unternehmern nicht beachtet worden sei. Eine allgemeine Versammlung der Gewerkschaft der Fuhrleute nahm eine Resolution an, in der erklärt wird, man würde energische Maßregeln ergreifen, wenn die Unternehmer nicht versprächen, den Schiedsspruch bis Samstag zur Ausführung zu bringen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Stuttgart, 7. Nov. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Aepfel 12—24 M Quitten 15—18 M, Birnen 14—22 M, Trauben 30 M per 50 Kilogramm. Zufuhr genügend, Verkauf lebhaft.

Berlin, 6. Nov. Engros-Markt in den Zentralmarkthallen: Tafeläpfel 25—35 M, Gravensteiner 25—30 M, Goldparmänen 12—22 M per 50 Kilogr., Amerik. Faß 18—28 M, Amerik. Kiste 12—17 M, Tiroler Edelrot 18—28 M, Kochäpfel 10—16 M, Birnen, Tafel-, 18—27 M, Kochbirnen 8—12 M, Haselnüsse 35—60 M, Walnüsse 20—40 M, Trauben, ital., 25—30 M per 50 Kilogramm, Trauben, Almeria, Faß 11—17 M. (Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15, 1. Stock.)

Saaten und Ernten.

Berlin, 7. Nov. Der „Reichsanzeiger" meldet über den Stand der Herbstsaaten Anfang November, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,5, Winterspelz 2 und Winterroggen 2,5.

In den Bemerkungen heißt es u. a.: Die Witterung war während des Oktober für die Bestellung im großen und ganzen günstig. In vielen Gegenden reichten die Niederschläge nur gerade hin, daß der festgetrocknete Boden bearbeitet werden konnte und die ausgesäten Körner die zum Keimen nötige Feuchtigkeit vorfanden. Für die fernere Entwicklung der Saaten sind nach zahlreichen Berichten noch weitere kräftigere Niederschläge dringend erforderlich. Die Feldmäuse treten immer noch zahlreich und schadenbringend auf. Roggen war bei Abgabe der Berichte durchweg ausgesät und aufgelaufen. Die Weizensaaten sind noch nicht überall sichtbar, stellenweise auch noch nicht völlig in die Erde gebracht. Verschiedentlich wird berichtet, daß die Saaten infolge der Trockenheit ungleichmäßig aufgegangen sind. Der größere Teil der Saaten findet aber zurzeit doch im allgemeinen recht günstige Beurteilung. Der gleichmäßige, dichte Stand sowie die schöne und gesunde Farbe der Saaten werden öfters hervorgehoben.

Industrien.

K. Mannheim, 8. Nov. Die Rheinische Automobilgesellschaft, A.-G., Mannheim, deren Direktor Neumaier bekanntlich bei dem Automobilunglück bei Rüppurr getötet worden, erzielte im vergangenen Geschäftsjahre einen sehr günstigen Abschluß, so daß in der demnächst stattfindenden Bilanzsitzung des Aufsichtsrats die Erhöhung der Dividende von 10 Prozent i. V. auf 12 Prozent vorgeschlagen wird. Mit Neumaier verlor die Gesellschaft einen außerordentlich befähigten Leiter des Unternehmens.

Terminkalender.

Donnerstag, den 9. November 1911.

2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Heizmann, Gerichtsvollzieher-D.-R., Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Grether Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Konkurse in Baden.

Amtsgericht Pforzheim. Wirt Karl Greul zum „Rößle" in Langenalb. Prüfungstermin am 11. Januar 1912, vormittags 9 Uhr. Amtsgericht Baden. Nachlaß des Blumenwirts Pius Frank in Sandweier. Prüfungstermin am 20. Dezember, vormittags 11 Uhr. — Nachlaß der Blumenwert Pius Frank Witwe Frieda geb. Peter in Sandweier. Prüfungstermin am 20. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Donnerstag, den 9. November.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union Kino. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends.
Museumssaal. 8 Uhr Konzert Willy Burmester.
Turngemeinde. Damenabt. C, 1/2 9—1/2 10 Uhr, Gutenbergschule, Frauenabt. 1/2 9—1/2 10 Uhr, Höh. Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgem. Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabt. 1/2 6—1/2 8 Uhr, Oberrealschule.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend.
Kaufmännischer Verein. E. V. 1/2 9 Uhr Vortrag von Herrn Prof. Henry Thode.
Bill-Klub. Billabend „Weißer Berg".
Guttemplerloge „Allzeit getreu". 1/2 9 Uhr Vortrag großen Rathaussaal.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 8. Nov. 1911.

Die gestern über Nordskandinavien gelegene Depression ist abgezogen. Hoher Druck bedeckt noch das Festland, doch ist sein Kern bereits nach dem Osten zurückgewichen. Im Binnenland herrscht meist heiteres Wetter, im Süden bei leichtem Frost, während es an der Nordseeküste unter der Einwirkung einer tiefen im Norden der britischen Inseln gelegenen Depression bereits wieder unruhig, mild und regnerisch ist. Da das Ortsbarometer fällt, so wird sich die Depression voraussichtlich bald binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb Zunahme der Bewölkung und Erwärmung, später Regenfall zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Nov.	Barometer mm	Therm. in C	Abs. Feucht.	Feucht in Proz.	Wind	Himmel
7. N. 9 U. (Orts-Zeit)	756,0	4,5	5,2	82	WNW	wolkenl.
8. M. 7 U.	754,5	−0,7	3,9	89	NO	heiter
8. Mt. 2 U.	750,4	9,3	5,1	58	"	"

Höchste Temperatur am 7. Nov. 9,9, niedrigste in der darauffolgenden Nacht −1,4. Niederschlagsmenge am 8. Nov. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. Nov. früh. **Schusterinsel** 100, gestiegen 10, **Kehl** 175, gestiegen 12, **Maxau** 305, gestiegen 2, **Mannheim** 208, gefallen 7 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 8. Nov. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer*	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	756—1	+ 7	SSW 6	bedeckt
Hamburg	760—1	+ 7	S 4	wolkig
Swinemünde	762	+ 6	SW 4	halbbedeckt
Memel	761+1	+ 8	WSW 6	wolkig
Hannover	762	+ 6	S 5	heiter
Berlin	764	+ 4	SW 2	wolkig
Dresden	767+1	+ 2	SSO 2	wolkenlos
Breslau	768	+ 4	S 3	"
Metz	765—1	+ 1	S 2	heiter
Frankfurt (M.)	766	+ 1	Stille	Nebel
Karlsruhe (B.)	766	0	NO 1	wolkenlos
München	768—1	— 2	S 2	"
Zugspitze	529	— 9	W 4	heiter
Scilly	754—1	9	W 6	wolkig
Aberdeen	741+1	+ 4	SW 3	halbbedeckt
Ile d'Aix	762	+ 9	S 3	bedeckt
Paris	762—1	+ 4	S 2	heiter
Vlissingen	757	+ 9	S 4	wolkig
Helder	755—1	+ 9	S 7	bedeckt
Thorshavn	—	—	—	—
Seydisfjord	—	—	—	—
Christiansund	747—1	+ 3	SO 1	halbbedeckt
Skagen	754—1	+ 8	S 4	bedeckt
Kopenhagen	758+1	+ 8	WSW 3	dunstig
Stockholm	755+2	+ 3	W 2	wolkenlos
Haparanda	745+3	0	N 2	bedeckt
Archangel	739	0	Stille	Nebel
Petersburg	750+2	+ 5	WSW 2	halbbedeckt
Riga	758+2	+ 4	WSW 2	"
Warschau	768	+ 1	SW 1	wolkenlos
Wien	770	+ 1	NNO 1	bedeckt
Rom	—	—	—	—
Florenz	764	+ 12	N 3	bedeckt
Cagliari	—	—	—	—
Brindisi	764	+ 9	Stille	halbbedeckt
Triest	765	+ 10	ONO 6	bedeckt
Lugano	766	+ 5	N 1	wolkenlos
Nizza	765	+ 10	Stille	heiter
Biarritz	—	—	—	—
Säntis	562	— 6	SW 4	wolkenlos

* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeute die Aenderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Telegraphische Kursberichte.

8. November 1911.

New York.

Rock Island	—.—
Southern Railway	—.—
Atchis.-Topeka	—.—
Canadian Pacific	—.—
Chicago Milwaukee	—.—
Denver & Rio Grande pref.	—.—
Erie-Bahn common	—.—
Union Pacific	—.—
Louisville & Nashville	—.—
Southern Pacific	—.—
United States Steel Corp.	—.—
„ „ „ „ pref.	—.—

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	203⅜
Berliner Handelsges.	166⅝
Comm.- u. Disk.-Bank	117¾
Darmstädter Bank	125⅛
Deutsche Bank	260¼
Disconto-Commandit	187½
Dresdner Bank	157.—
Baltimore and Ohio	103¼
Bochumer	219⅝
Laurahütte	163¼
Harpener	178½

Tendenz: ungleichmäßig

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	649½
Länderbank	545½
Staatsbahn	550.—
Lombarden	111½
Marknoten	117.83
Oesterr. Kronenrente	92.80
„ Papierrente	94.95
Ungar. Goldrente	110.95
„ Kronenrente	90.70
Skoda	682.—

Tendenz: fest.

London (Anfang.)

Chartered	30½
De Beers	19½
East Rand	3½
Goldfields	4¼
Randmines	6⅝
Anaconda	7⅛
Atchison comm.	110⅛
„ pref.	107.—
Chicago Milwaukee	114.—
Denver pref.	24⅞
Louisville & Nashville	153.—
Union Pacific	174½
U. St. Steel comm.	62.—
„ „ „ Prefer	113⅛

Rock Island Comp.	27.—
Southern Pacific Shares	116½

Tendenz: behauptet.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	95.65
4% Italiener	100.70
4% Spanier	94.05
4% Türken (unifiz.)	88.95
Türkenlose	200.05
Banque Ottomane	677.—
Rio-Tinto	1592.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	203⅝
Disconto-Commandit	187¾
Dresdner Bank	157.—
Staatsbahn	156¼
Lombarden	20.—

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

3½% v. 1902 kündb. ab 1907	—.—
3½% v. 1903 kündb. ab 1908	90.80 B
3% von 1886	92.— B
3% von 1889	—.—
3% von 1896	86.— G
3% von 1897	86.60

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.27
„ Antw.-Brüssel	80.866
„ Italien	80.383
„ London	20.437
„ Paris	81.325
„ Schweiz	81.066
„ Wien	84.75
Privatdiskont	4 11/16%
Napoleons	16.24
3½% Reichs-Anleihe	91.95
3% „ „	82.75
3½% Preuß. Consols	91.95
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	98.20
4% Russen 1880	92.—
4% Serben	88½
Ungar. Goldrente	93¼
Badische Bank	131.30
Darmstädter Bank	124⅞
Deutsche Bank	260¾
Disconto-Commandit	187¾
Dresdner Bank	157⅛
Oesterr. Länderbank	137.—
Reichsbank	140.50bz
Rhein. Kreditbank	138.—
Schaaffh. Bankv.	134.70
Wiener Bankv.	136.80
Ottomanbank	136⅛
Bochumer Gußstahl	219⅞
Laurahütte	163½
Geisenkirchner	186½
Harpener	179½
Spinnerei Ettlingen	97.90 B

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse.) (Schluß.)

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	101.60
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	91.95
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	102.—
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	91.95
4% Bad. Anl. v. 1901	100.90
4% „ „ v. 1908	100.30
4% „ „ v. 1911 unkündbar 1921	101.35
3½% Bad. Anl. abg. i. fl.	96.80
3½% Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.10
3½% Bad. Anleihe v. 1892 94	—.—
3½% Bad. Anl. v. 1900	—.—
3½% „ „ v. 1902	90.90
3½% „ „ v. 1901	90.20
3½% „ „ v. 1907	90.65
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	100.20
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	90.—
4% Russ. Staatsr. v. 1902	91.65
4% Türken, neue	88.60
Türkische Lose	164.50
4% Ung. Staatsr. v. 1910	90.80
Südd. Diskonto-Gesellsch.	116.80
Cementwerk Heidelberg	164.80
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	501.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	803.50
Holzverkohl.-Ind. Konst.	280.—
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	269⅝
Schuckert Elekt., Nürnbg.	162¼
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	202.80
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	285.10
Masch.-Fabrik Karlsruher	177.—
Motoren-Fabr. Oberursel	135.75
Zellstoff-Fabrik Waldhof	258.80
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	192.75
Bochumer Bergb. u. Gußst.	219⅞
Harpener Bergbau	179½
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	243⅝
Hamb.-Amerika Paketf.	136.—
Norddeutscher Lloyd	99⅞

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	203¾
Deutsche Bank	260¼
Disconto-Commandit	187¼
Dresdner Bank	157.—
Staatsbahn	156¼
Lombarden	20.—

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	101.70
3½% „ „	91.90
3% „ „	82.50
4% Preuß. Consols	102.10
3½% „ „	91.90
3% Preuß. Consols	82.75
4% Badener v. 1901	100.50
4% „ v. 1911	101.25
3½% „ v. 1900	91.20
3½% „ v. 1904	—.—
3½% „ v. 1907	—.—
3½% „ conv.	—.—
Russen-Noten	216.50
Oesterr. Kreditactien	203½
Disconto-Commandit	187⅝
Dresdner Bank	157.—
Nationalbank f. Deutschland	126.—
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	155.70
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	116.70
Canada Pacific	242⅞
Bochumer Gußstahl	220¼
Deutsch-Luxemburger	188⅝
Laurahütte	163¼
Geisenkirchner	187⅞
Harpener	179⅜
Phönix	243.50
Dynamit Trust	185⅝
Elektr. Allg. (Edison)	269.50
„ Schuckert	161.90
Elektr. Siemens & Halske	242.50
Gritzner Maschinenfabrik	235.—
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	632.—
Deutsche Waffen-Munition	420.50
Brauerei Sinner	223.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	92.50
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Obliß.	92.75
4½% Ungar. Lokalbahn	97.10
Privatdiskont	4⅛%

Tendenz: fest.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	203½
Berliner Handelsges.	166⅝
Deutsche Bank	260¾
Disconto-Commandit	187⅝
Dresdner Bank	157.—
Lombarden	20.—
Baltimore and Ohio	103⅛
Bochumer	220¼
Laurahütte	163½
Geisenkirchner	187⅞
Harpener	179½

Tendenz: fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	203¾
Disconto-Commandit	188.—
Dresdner Bank	157.—
Deutsche Bank	260¾
Staatsbahn	156¼
Lombarden	20.—
Bochumer	220⅛
Geisenkirchner	188⅞
Harpener	179½
Laurahütte	163½

Tendenz: fest.

Paris (Schluß.)

3% Rente	95.70
4% Italiener	100.40
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	94.—
4% Türken (unifiz.)	89.40
Türkenlose	205.—
Banque Ottomane	681.—
Banque Paris	1770.—
Rio Tinto	1605.—
Randmines	168.—
De Beers	493.—
Robinson	161.—
Eastrand	88.—
Goldfields	112.—

Tendenz: fest.

Reichsbank - Diskont 5 %.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Karl Wilhelm Andreas Bihlmann

nach kurzem Leiden im Alter von 3½ Jahren heute zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern:
Karl Bihlmann, Großh. Rechnungsrat und **Frau Amelie**, geb. Gageur.

Karlsruhe, den 8. November 1911.

Trauerhaus: Blumenstrasse 3 II.

Beerdigung Freitag 3½ Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag, den 11. November 1911, abends ½9 Uhr, im Vereinslokal

Herrenabend.

Bier-Probe mit besonderem humoristischen Programm, wozu wir unsere aktiven und passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz.

Zu dem am Sonntag, den 12. November cr., abends ½8 Uhr, beginnenden, im Vereinslokal stattfindenden

Familien-Abend

gestatten sich die fuldischen „3“ geziemendst einzuladen. Für reichhaltiges Programm nebst Maestro-Konzert ist bestens gesorgt.

Die „3“.

Gesangverein Badenia, e. V.

Der im letzten Zirkular auf Samstag, den 11. November bekanntgegebene **Herrenabend** wird umständehalber auf **Samstag, den 2. Dezember** verschoben.

Anzeige hierfür erscheint noch.

Der Vorstand.

BILL CLUB gegr. 1903.

Jeden Donnerstag

Billabend

im Lokal „Weisser Berg“.

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe)

Donnerstag, den 9. November 1911

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Vom Säntis zum Pilatus.

Neu!

Die Küche des Friedrich-Stifts.

Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsschule von Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen

Sechste durchgesehene Auflage.

Karlsruhe.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

15 Bogen und 16 Abbildungen.

Preis hübsch gebunden M. 3.50.

Zu haben in jeder Buchhandlung.

Restauration zur Alotalbahn

beim neuen Bahnhof!

Heute Schlachttag.

Frau H. Schneider Wtw.

Vorteilhafteste Gelegenheitsposten!

Bett-Teppiche, 150/205 cm gross,

Jacquard-Decken, Ia	nur Mk.	2.75, 3.15, 4.— u. höher
Woll-Decken, Ia	nur Mk.	8.50, 11.95, 14.75 u. höher

Bett-Decken,

Waffel-Decken, gebogt	nur Mk.	4.60, 5.—, 5.95 u. höher
Waffel-Decken mit Fransen	nur Mk.	3.15, 3.45, 3.80, 4.20 u. h.
Tüll-Decken	nur Mk.	4.25, 5.—, 5.75, 6.— u. h.

Trotz niedrigster Preise geben wir **Rabattmarken.**

Fernruf Nr. 1357 **Mehle & Schlegel** früh. im Hause :: S. Model ::

Kaiserstrasse 140, gegenüber dem Café Odeon.

Trauerkleider

färbt rasch

Färberei **Firnrohr,** Kaiserstrasse 28.
Teleph. 2963. Rabattmarken.

Colosseum-Restaurant.

Jeden Donnerstag

Schlachttag

J. Ulmer.

Strümpfe

in Wolle u. Baumwolle

nur beste Fabrikate.

Grosse Auswahl zu äußerst Preislagen

Rudolf Vieser
Kaiserstr. 153
Karlsruhe.

Krokodil Karlsruhe

Jeden Montag und Donnerstag

Schlachttag!

„Goldener Adler“

Karl-Friedrichstraße 12.

Jeden Montag u. Donnerstag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab die so beliebten **Schlachtplatten,** was empfehlend anzeigt

Ernst Müller.

Restaurant „Goldenes Kreuz“, am Ludwigsplatz.

Heute Donnerstag wie jeden Donnerstag

Schlachttag.

Wilhelm Stein, Metzger und Wirt.

Karlsruhe Messplatz.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr

Geißlers weltberühmtes

MUSEUM

für **Anatomie und Naturwissenschaft.**

Größtes Unternehmen dieser Art. Die **neuesten** Präparate auf dem Gebiete der Anatomie. Sämtl. Operationen aller Krankheiten, geöffnete normale Körper, um d. Lage der inneren Organe kennen zu lernen. Auftr. und Verlauf der verschiedenen Krankheiten. Amputationen, Resektionen, Knochenbrüche, Blitzschlag usw. NB. Mache speziell die Turner, Feuerwehren, Sanitäts- und Samaritervereine auf das Institut aufmerksam. — Zutritt haben nur erwachsene Personen. — Eintritt 30 ₰. Militär ohne Charge 20 ₰. Kataloge an der Kasse.

Paul Geißler, Direktor.

Alte Brauerei Bischoff.

Heute Donnerstag

Schlachttag

Dienstags-Spezialität:

Schweinsknöchel

mit Kraut

wozu höflichst einladet

Hch. Seitz.

August Kohlmeier

Atelier für feine Damenschneiderei

Kaiserstrasse 112, eine Treppe — Telephon Nr. 3132

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Jackenkleidern, Reitkleidern und Mänteln

nach neuesten Modellen für die Preise von Mk. 140 ab.

Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen.

Langjähriger alleiniger Zuschneider der Firma S. Model.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.

Kompl. Speise-, Wohn-, Schlaf- u. Fremdenzimmer.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- u. Wäscheschrank

hier bestens eingeführtes u. praktischtes Möbelstück.

Aufnahme von **36** Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren.

Lieferbar in allen Holzarten, mit und ohne Spiegel.

Alleinverkauf bei

Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin

1925 Telephon 1925, Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Freiburg, Hornberg, Mannheim, Metz, München, Posen, Rastatt, Stuttgart.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel 2c. 2c.

Weihnachts-Aufträge baldgefl. erbeten.

Gute Bedienung.

Sofienbad, Sofienstr. 85,

empfiehlt seine frisch gerichteten **Wannenbäder** zu 30 u. 50 Pfg. **Fichtennadel-, Salz-** und andere **Kurbäder** schon von 70 Pfg. an.

Junge Dame

wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, gut situierten Herrn zwisch. 40—50 Jahr. zwecks späterer Heirat. Offert. bis 15. Nov. unt. Nr. 1514 an das Kontor des Tagblattes erb.

Heirat!

Alleinsteh. Landwirt, 44 J., evangel. mit gutem Nebenverdienst, gut eingerichtet und 10000 M Vermögen, wünscht mit älterem Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten unter Nr. 1526 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Enorm billiger Verkauf von Damen-Hüten

soweit Vorrat.

Hut-Formen

nur moderne diesjährige Formen, in guten Qualitäten . . . . . Stück

Serie I	Serie II	Serie III
75	1.45	2.45

Velpel-Hüte

schwarz und farbig

Stück **2.80**

Samt- u. Atlashüte

elegante aparte Formen

Stück **4.25**

Weiße Gamins

Stück **1.65**

Kinder-Hüte

ungarniert, weiß, marine etc. . . . . Stück **95, 1.75**

Straußfedern, Amazonen, schwarz

Serie I	II	III
95	1.75	2.95

„ **-Köpfe,** schwarz, weiß . . . . . Stück **2.75**

„ **-Pleureusen** . . . . . schwarz **5.80,** farbig **9.50**

Fantasie-Federn-Flügel, moderne Farben

Serie I	II	III	IV
30	65	95	1.60

Ein Teil dieser enorm billigen Hüte sind in unsern 2 Fenstern Kaiserstraße dekoriert.

Englisch garnierte Hüte

Serie I	Serie II
1.45	2.75

Garnierte Hüte, Wiener Genre . . . Stück **2.95**

Elegant garnierte Hüte

Serie I	II	III	IV
4.50	6.50	9.50	12.50

Kinder-Hüte, elegant garniert . . . . Stück **2.45**

Hutbänder, reine Seide

12 cm breit, Failletine glacè 2½ Meter **95 Pf.**

15 cm breit, uni Taffetband 2½ Meter **95 Pf.**

25 bis 50 Prozent

auf sämtliche

nicht in Serien eingeteilte **garnierte Hüte.**

Geschwister Knopf.

Eine Partie

Damenhemden, Beinkleider, Kopfkissenbezüge

sind billigst abzugeben im

Auktionsgeschäft

Rüppurrerstraße 20.

In unserem Verlag ist soeben erschienen:

Kaiserin Augusta **Gedenkschrift zum 100. Geburtstag,** von Alberta v. Freydorf geb. Freiin v. Cornberg.

Mit einem Geleitwort Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

10 Bogen 8° mit 2 Vollbildern. Preis: gebunden in Ganzleinwand Mk. 3.—.

Was dem Buch einen besonderen Wert verleiht, sind die **persönlichen Mitteilungen,** durch welche die wesens- und sinnesverwandte Tochter, Großherzogin Luise von Baden, aus dem reichen Schatze ihrer Erinnerungen die Verfasserin unterstützt hat.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe (Baden).

Möbel, Betten, Polsterwaren

kauft man billig und gut im

Lagerhaus

Heinrich Karrer,

Philippstraße 19,

Möbelhandlung,

Patentsprungfeder-Rost-Fabrikation.

Stets günstige Gelegenheit für Brautleute.

Sonder-Angebot!

Sieben grosse Serien-Tage in Jackett-Costumes

Von Mittwoch, den 8. bis Dienstag, den 14. inkl.,

verkaufe ich, um meine Läger rechtzeitig zu verkleinern, mein aus **530 Stück** bestehendes Kostüm-Lager in 8 Serien zum Aussuchen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
16.50	22.—	28.—	38.—	48.—	58.—	78.—	98.—

Von Serie IV ab befinden sich auch Grössen für **starke und extra starke Damen,** ausprobierte Schnitte.

Sowohl in Qualität als auch in Verarbeitung sowie in Auswahl und Preiswürdigkeit sind meine Waren **nicht zu übertreffen.**

Die Serien sind ausserordentlich billig eingeteilt und verstehen sich die Preise **rein Netto gegen Barzahlung.**

Aenderungen werden zum **Selbstkostenpreis** berechnet.

Besichtigen Sie mein grosses Schaufenster in der **Kaiserstrasse,** woselbst die **Serien** ausgestellt sind.

E. Neu Nachf.,

Kaiserstrasse 74 :-: Telephon 425.

Grösstes Spezialhaus

für Damen-Konfektion am Platze.